

Klasse besteht nur aus einer Schülerin, wie als Lehrer unterrichten?

Beitrag von „Schmidt“ vom 2. September 2019 13:53

Zitat von keckks

was ist verdammt nochmal als teil einer nicht oder nur sehr wenig diskriminierten mehrheit (aka weißer älterer mann) so schwer daran, den diskriminierten (aka systematisch ständig benachteiligten aus von ihnen nicht zu vertretenden gründen wie ihrer hautfarbe, ihrer religion, ihrem geschlecht, ihrer sexuellen orientierung usw.) einfach mal zuzuhören, anstatt ihre diskriminierungserfahrungen zu relativieren und per mensplaining aus der welt schaffen zu wollen.

wenn man als mann probleme hat, zu beurteilen, ob das eigene verhalten gerade für anwesende frauen problematisch sein könnte (aka "ich habe gar nichts gemacht und die geht gleich hysterisch auf mich los"), empfiehlt sich das zuhören noch mehr. und dann nochmal.

Sorry, aber es ist nicht meine Aufgabe dafür zu sorgen, dass sich alle gepampert und ganz wohlig fühlen. Wenn ich irgendwo hinlaufen muss, dann laufe ich da hin. Wenn ich Aufzug fahren muss, dann fahre ich Aufzug.

Ich habe keine Probleme damit, Situationen zu beurteilen. Dem Narrativ zu folgen, ist wahrlich nicht schwierig. Ich sehe nur nicht, warum es meine Aufgabe ist dafür zu sorgen, dass sich Fremde wohl fühlen. Ich stehe für Schwangere und alte Menschen im Bus auf, ich bringe Obdachlosen regelmäßig etwas zu Essen, ich helfe Tieren im Tierheim und ich bin Ansprechpartner für meine Schüler. Das sind Gruppen, die besondere Beachtung benötigen, weil sie in irgendeiner Weise eingeschränkt sind. Dass sich erwachsene Menschen belästigt oder diskriminiert fühlen, obwohl sie es nicht werden, steht auf meiner Prioritätenliste ungefähr an der selben Stelle, wie der Rasen meines Zahnarztes.